



## Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

---

**Titel:** **Bericht der Bau- und Planungskommission an den Landrat  
zu vier Petitionen betreffend den öffentlichen Verkehr**

Datum: 25. Januar 2012

Nummer: 2011-296a

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

---

**Bericht der Bau- und Planungskommission an den Landrat****zu vier Petitionen betreffend den öffentlichen Verkehr**

Vom 25. Januar 2012

**1. Ausgangslage**

Am 8. September bzw. 6. Oktober 2011 sind die unten stehenden Petitionen bei der Landeskanzlei des Kantons Basel-Landschaft eingereicht worden. Diese stehen in engem Zusammenhang mit Ziffer 7 LRB der [Vorlage 2011/296, Entlastungspaket \(EP\) 12/15](#).

Petition 1, "Für die Aufrechterhaltung des Öffentlichen Verkehrs im Oberbaselbiet", enthält die Aufforderung an den Landrat, «von den verfehlten Ausdünnungsmassnahmen beim ÖV abzusehen» (gemäss EP 12/15 Aufhebung eines Drittels der Kurse). Über 5'900 Personen aus 82 Baselbieter Gemeinden und aus dem TNW-Gebiet haben die Petition unterschrieben.

Petition 2, "Kein Abbau des ÖV-Angebots im Oberbaselbiet" ist eine generelle Petition gegen die Massnahme BUD-1 des EP 12/15 (Beibehaltung der bestehenden Kurse) und gegen die Massnahme BUD-2 des EP 12/15 (d.h. für die Beibehaltung des bestehenden, einheitlichen Tarifgebiets im TNW). Über 2'000 Personen haben die Petition unterschrieben.

Petition 3, "Keine Kursstreichungen auf der Postautolinie 103" bittet den Landrat und den Regierungsrat, im Rahmen des EP 12/15 auf Kursstreichungen auf der Postautolinie 103 zu verzichten. Über 690 Personen haben die Petition unterschrieben.

Petition 4, "Petition gegen den beabsichtigten Abbau auf der Postautolinie 104" richtet sich zuhanden des Regierungsrats gegen den im Rahmen des EP 12/15 beabsichtigten Abbau auf der Postautolinie 104. Über 930 Personen haben die Petition unterschrieben.

**2. Beratung durch die BPK**

Die BPK behandelte diese Petitionen nach deren Überweisung durch das Büro des Landrats am 22. September bzw. 27. Oktober 2011 an ihren Sitzungen vom 8. Dezember 2011 sowie 5. und 19. Januar 2012 (siehe dazu auch [Mitbericht der BPK zu 2011/296](#) vom 25. Januar 2012). Unterstützt wurde sie in ihren Beratungen durch Regierungsrätin Sabine Pegoraro, Vorsteherin der Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD), Michael Köhn, Generalsekretär der BUD, Oliver Jacobi, Leiter des Tiefbauamts (TBA), Martin Kolb, Leiter des Amts für Raumplanung (ARP), Ernst Emmenegger, im Generalsekretariat der BUD Leiter der Abteilung Wirtschaft und Finanzen, Markus Meisinger, im TBA Leiter der Abteilung ÖV, Margrit

Balscheit und Dieter Forter (Petition 1), Simone Peter (Petition 2), Verena Burri-Gysin (Petition 3), Vanessa Buchmüller und Kathrin Vogt-Sprecher (Petition 4).

**2.1 Anhörung der Vertreter der Petitionsgruppen**

Die PetentInnen wiesen zunächst auf die heute guten ÖV-Verbindungen hin. Ein Abbau derselben wäre ein grosser Verlust für die Lebensqualität. Auch würden so keine Ausweichmöglichkeiten mehr für die in den Stosszeiten dicht belegten Kurse bestehen. Gute ÖV-Verbindungen seien auch wichtig für die Selbständigkeit der Menschen und für eine positive Einstellung gegenüber dem ÖV. So seien z.B. noch nicht an allen Schulen Blockzeiten eingeführt, weshalb die SchülerInnen zu unterschiedlichen Zeiten unterwegs seien. Mit dem 6. GLA sei vor allem das Unterbaselbiet bevorzugt worden, so dass nun nicht noch die wenigen, vorhandenen Kurse im oberen Kantonsteil gestrichen werden sollen: Auch im Oberbaselbiet wohnen Steuerzahler, die Anspruch auf ÖV haben. ÖV sei auch wichtig für die Attraktivität von Gemeinden für potenzielle Neuzuzüger und für die Ansiedelung von neuen Firmen. Wolle der Kanton, dass Gemeinden nicht immer nur Subventionen beziehen, müsse er ihnen mittels eines guten ÖV auch eine entsprechende Zukunftsplanung (z.B. für altersgerechtes Wohnen) ermöglichen. Im Übrigen habe der Kanton gemäss [§ 120 KV](#) für eine umweltgerechte, volkswirtschaftlich möglichst günstige Verkehrsordnung zu sorgen. Kürzungen seien nicht nur bei den wenigen Kursen auf den Linien im Oberbaselbiet, sondern auch bei den vielen Kursen auf den Linien im Unterbaselbiet denkbar.

**2.2 Hinweise der Verwaltung**

Die BUD zeigte beeindruckt von der grossen Anzahl Unterschriften, die in kurzer Zeit gesammelt worden war. Es gelte aber zu bedenken, dass in Zukunft für ÖV weniger Geld vorhanden sein werde. Dennoch solle ein attraktives Angebot bestehen, was aber wegen der Nachfrage in Baselland nur in den Haupttalschaften der Fall sein werde. Demgegenüber bestehe bei den sehr schwach ausgelasteten Kursen das grösste Sparpotenzial. Die Grenze des zu erreichenden Kostendeckungsgrads werde immer willkürlich gesetzt, aber es müsse auch bedacht werden, dass mit einer Untergrenze von 30% entsprechend 70%

der Kosten von der Allgemeinheit getragen werden. Im Sinne des Systems und der vorgeschlagenen Massnahmen sollen nicht einzelne Linien aus dem Paket herausgenommen und vor Streichungen bewahrt werden.

### *2.3 Erwägungen der Kommission*

Grundsätzlich hat die BPK Verständnis für die Anliegen der Petenten. Während aber der eine Teil der BPK meint, das Angebot des ÖV sei in der heutigen Form wohl nicht aufrechtzuerhalten, weist der andere Teil darauf hin, dass vor allem Schüler, Frauen mit Kindern und ältere Menschen darauf angewiesen seien und sich generell die Frage stelle, was als Service public bezeichnet werden solle. Die indirekt auch von den Petenten angesprochenen, möglichen Folgen eines Abbaus beim ÖV – Urbanisierung auf der einen Seite, Verwilderung auf der anderen Seite – sind in den Augen einiger BPK-Mitglieder durchaus zu beachten. Auf der anderen Seite sei es auch Aufgabe der Gemeinden, die lokalen ÖV-Bedürfnisse abzudecken. Und schliesslich müsse man sich fragen, was mit Einsparungen von CHF 1,7 Millionen an einem Ort an einem anderen Ort möglich werde. Immerhin ist sich eine grosse Mehrheit der BPK einig, dass die Aufteilung des TNW-Gebiets in mehrere Tarifzonen verhindert werden muss, da ansonsten die Randregionen dadurch und durch die Kursstreichungen doppelt bestraft würden.

### **3. Antrag an den Landrat**

://: Die BPK empfiehlt dem Landrat mit 9:2 Stimmen bei 2 Enthaltungen:

1. die Petitionen betreffend Abbaumassnahmen beim ÖV grundsätzlich zur Kenntnisnahme an den Regierungsrat zu überweisen,
2. die Forderung aus der Petition 2 – entgegen den Überlegungen aus der Massnahme BUD-2 aus dem EP 12/15 das bestehende, einheitliche Tarifgebiet im TNW beizubehalten – als Postulat an den Regierungsrat zu überweisen.

Grellingen, 25. Januar 2012.

Im Namen der Bau- und Planungskommission  
Der Präsident: Franz Meyer

Beilagen:

- Texte und Unterlagen zu den vier Petitionen

# Für die Aufrechterhaltung des Öffentlichen Verkehrs im Oberbaselbiet

Der Kanton Baselland will im Rahmen des „Entlastungspakets 12/15“ das ÖV-Angebot in den ländlichen Regionen ausdünnen, um Geld zu sparen. **Ein Drittel der Kurse soll aufgehoben werden.** Damit wird aber ein verhängnisvolles Zeichen gesetzt: gegen den Öffentlichen Verkehr und gegen die Bevölkerung der Randregionen. Die ländliche Bevölkerung wird bereits heute nicht verwöhnt – oder ist ein Zug/ein Postauto pro Stunde ein Luxus?

**Der ÖV gehört zur Grundversorgung.** Man darf ihn nicht bis über die Schmerzgrenze ausdünnen, sonst steigen die Leute wieder aufs Privatauto um, und die Kinder und die Alten haben das Nachsehen. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Randregionen zahlen Steuern wie alle andern auch. Dass ihnen der Kanton dafür nicht gleich viel ÖV anbieten kann wie den Bewohnerinnen und Bewohnern der Agglomerationsgemeinden, sind sie gewohnt zu akzeptieren. Nicht akzeptieren können sie aber, **dass man ihnen nun auch noch die Grundversorgung wegsparen will!**

**Die Unterzeichnenden fordern den Landrat auf, von den verfehlten Ausdünnungsmassnahmen beim ÖV abzusehen.**

| Name                                       | Vorname | Wohnort | Unterschrift |
|--------------------------------------------|---------|---------|--------------|
|                                            |         |         |              |
|                                            |         |         |              |
|                                            |         |         |              |
|                                            |         |         |              |
| <b>5929 Personen haben unterschrieben!</b> |         |         |              |
|                                            |         |         |              |
|                                            |         |         |              |
|                                            |         |         |              |
|                                            |         |         |              |

- Diese Petition kann von allen Interessierten, unabhängig von Alter und Nationalität, unterschrieben werden.
- Bitte bis spätestens **24. September 2011** einsenden an: **Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 11, 4448 Läfelfingen**. Besten Dank!

## **Kein Abbau des ÖV- Angebots im Oberbaselbiet**

### **Gegen die Massnahme BUD-1: Beibehaltung der bestehenden Kurse!**

Im Entlastungspaket 12/15 kündigte die Regierung im Juni 2011 mit der Massnahme BUD-1 „Senkung des Angebots an wenig wirtschaftlichen ÖV- Linien“ auf den Fahrplanwechsel 2012 bei diversen ÖV-Linien im Kanton eine Kürzung um 33% an.

**Bei den Postautolinien in der Region Gelterkinden sind davon, mit einer Ausnahme, alle Linien betroffen!**

Auf den Linien 102 (Gelterkinden – Anwil – Kienberg – Salhöhe) , 103 (Gelterkinden – Wenslingen – Oltingen) und 104 (Gelterkinden – Rünenberg – Zeglingen) verkehren die Busse heute weitgehend im Stundentakt, auf der Linie 101 (Gelterkinden – Hemmiken – Wegenstetten) beschränkt sich das Angebot heute schon vorwiegend auf die Stosszeiten. Nach den vorgesehenen Kürzungen sollen ab 2012 ein Drittel der Kurse auf allen diesen Linien gestrichen werden.

Ende Juni starteten die Grünen Region Gelterkinden eine Petition gegen diese Abbaupläne und Anfang August wurden zwei weitere private Petitionen lanciert – mit Erfolg: **In den vergangenen Wochen wurden insgesamt über 3600 Unterschriften für den Erhalt der Kurse gesammelt, alleine die Grünen Region Gelterkinden haben 2077 Unterschriften für den Erhalt der jetzigen Postautokurse auf den Linien 101, 102, 103 und 104 gesammelt.**

**Die vielen Unterzeichnenden zeigen, wie gross der Unmut über die Sparpläne in der Oberbaselbieter Bevölkerung ist.** Gerade kleine Dörfer sind je länger je mehr auf den ÖV angewiesen. In vielen kleinen Gemeinden gibt es schon heute keine Einkaufsmöglichkeiten mehr. Es gibt Dörfer ohne Kindergarten, kaum mehr eine kleine Gemeinde hat eine Poststelle, geschweige denn einen Dorfarzt. Vom Kindergärtner bis zur Rentnerin werden deshalb gezwungenermassen alle zu Pendlerinnen und Pendlern.

Busse, die nur zu Stosszeiten verkehren, sind aber auch für Schülerinnen und Pendler nicht ausreichend. Viele Pendler arbeiten unregelmässig oder auch am Wochenende: unzählige Arbeiten werden nicht zwischen 8h und 17h ausgeführt. Aber auch Schülerinnen sind mehr und mehr von unregelmässigen Stundenplänen betroffen, der Musikunterricht oder sportliche Aktivitäten finden zudem meist abends oder mitten am Nachmittag statt.

Ein Abbau des Angebots führt deshalb unweigerlich zu einem Rückgang der Fahrgäste, was wiederum einen weiteren Abbau zur Folge hat. Davon am meisten betroffen sind die sozial Schwächsten. Junge und ältere Menschen, die nicht Auto fahren, Menschen mit einer Behinderung, Menschen, die sich aus finanziellen Gründen kein Auto leisten können und Familien, die aufs Auto verzichten möchten oder verzichten müssen.

## **Gegen die Massnahme BUD-2: Beibehaltung des bestehenden einheitlichen Tarifgebiets im TNW!**

Neben der Massnahme BUD-1 ist auch die Massnahme BUD-2 (Erhöhung Kostendeckungsgrad Öffentlicher Verkehr) ein Affront gegenüber der Bevölkerung in den ländlichen Gebieten.

Diese zweite Massnahme im ÖV-Bereich beinhaltet eine Zonierung des TNW und damit verbunden eine Erhöhung der Tarife auf das Jahr 2013. Auch hier trifft es vorwiegend die Randregionen. Für ein um ein Drittel verschlechtertes Angebot müssten in Zukunft noch höhere Preise bezahlt werden: dies wäre die Konsequenz der vorgeschlagenen Zonierung des heute einheitlichen Tarifverbundgebiets!

Die Einsparungen im Bereich ÖV gehen vorwiegend auf Kosten der ländlichen Gebiete. Von der im Sparpaket viel beschworenen „Opfersymmetrie“ kann hier keine Rede sein! Der Hinweis der Regierung, dass die Gemeinden allfällige Kurse selber bezahlen können, wenn sie das bestehende ÖV-Angebot beibehalten wollten, muss im Hinblick auf die finanzielle Situation der kleinen Dörfer und des angespannten Verhältnisses von Geber- und Nehmergemeinden des Finanzausgleichs fast schon als Hohn empfunden werden.

## **Für eine nachhaltige und umweltgerechte Verkehrsstrategie!**

Der vorgeschlagene Abbau im ÖV Bereich ist unsozial und wirtschaftsfeindlich. Es trifft einmal mehr die sozial Schwächsten und Arbeitsplätze gehen verloren. Die vorgeschlagenen Massnahmen des Entlastungspakets sind kurzsichtig – denn auf lange Sicht wird der entstehende Mehrverkehr ein Vielfaches an Kosten generieren.. Die Schaffung des einheitlichen TNW ist eine Erfolgsgeschichte, die auch für andere Regionen Vorbildcharakter hatte. Die Schaffung des TNW war einst das Paradebeispiel einer zukunftsweisenden, nachhaltigen und umweltgerechten Verkehrsstrategie! Das Baselbiet sollte an diese Erfolgsgeschichte anknüpfen und mit nachhaltigen und zukunftsgerichteten Ideen den ÖV im weiter fördern – statt Bewährtes kurzfristigen und unausgeregten Sparideen zu opfern!

Die beiden Massnahmen BUD-1 und BUD-2 sind deshalb unbedingt abzulehnen.

8. September 2011

**Grüne Region Gelterkinden**  
**Weihermattweg 6**  
**4460 Gelterkinden**



# Kein Abbau des ÖV-Angebots im Oberbaselbiet

Mit dem «Entlastungspaket 12/15» beabsichtigt der Kanton Baselland ab Dezember 2012 einen starken Abbau des öffentlichen Verkehrs auf den Linien 101 (Gelterkinden – Hemmiken – Wegenstetten), 102 (Gelterkinden – Kienberg – Salhöhe) 103 (Gelterkinden – Wenslingen – Oltingen) und 104 (Gelterkinden – Rünenberg - Zeglingen).

Die Unterzeichnenden fordern den Erhalt der jetzigen Postautokurse auf den Linien 101, 102, 103 und 104

| Name, Vorname<br>(möglichst in Blockschrift) | Jahr-<br>gang | Wohnadresse<br>(Strasse, Hausnummer, Ortschaft) | Unterschrift | weitere Infor-<br>mationen |
|----------------------------------------------|---------------|-------------------------------------------------|--------------|----------------------------|
|----------------------------------------------|---------------|-------------------------------------------------|--------------|----------------------------|

Vollständig oder teilweise ausgefüllte Unterschriftenbögen bitte sofort oder bis spätestens 02.09.2011 einsenden an: Grüne Region Gelterkinden, Weihermattweg 6, 4460 Gelterkinden. Weitere Unterschriftenbögen: [www.gruenegelterkinden.ch](http://www.gruenegelterkinden.ch), [kontakt@gruenegelterkinden.ch](mailto:kontakt@gruenegelterkinden.ch)

Wenslingen, 7. September 2011

Landeskanzlei  
Regierungsgebäude  
Rathausstrasse 2  
4410 Liestal

Einsparungen beim öffentlichen Verkehr / Entlastungspaket 12 / 15

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Postautolinie 103 liegt uns sehr am Herzen. Wir haben in Wenslingen, Oltingen und Tecknau Unterschriften gegen die Streichung von Postautokursen gesammelt.

**Gesammelt wurden total 693 Unterschriften**

|                                                                            |                           |
|----------------------------------------------------------------------------|---------------------------|
| <b>Wenslingen</b><br>eine beachtliche Zahl für ein Dorf mit 695 Einwohnern | <b>516 Unterschriften</b> |
| <b>Oltingen, Tecknau und andere Gemeinden</b>                              | <b>177 Unterschriften</b> |

(Unterschriftenbögen liegen bei)

---

**Petition gegen die Streichung von Postautokursen**

Aus unserer Sicht kann diese massive Einschränkung des Busverkehrs aus drei Hauptgründen nicht befürwortet werden.

- Wenig Einsparungen – grosser Verlust der Lebensqualität
- Abwertung der ländlichen Regionen
- Nicht umweltbewusst

Weitere wichtige Argumente gegen eine Streichung von Postautokursen sind:

Überlastung der Postautokurse

Wenn, wie angekündigt ein Drittel der Anschlüsse gestrichen wird, werden in Zukunft die Postautos nur noch zu den Stosszeiten fahren. Das würde bedeuten, dass niemand mehr auf andere Kurse ausweichen könnte. Eine Überlastung der Postautos wäre die Folge und die Kurse müssten zum Teil doppelt geführt werden. Also keine Einsparung.

Soziale Verantwortung

Laut Statistik wird die Bevölkerung immer älter. Viele ältere Leute sind auf den öffentlichen Verkehr angewiesen. Der Staat sollte seine soziale Verantwortung wahrnehmen.

### Der Umwelt zuliebe

Umweltschutz ist wichtig. Schlechte Busverbindungen führen dazu, dass:

- Eltern vermehrt ihre Kinder mit dem Auto von der Schule abholen oder bringen
- ein Zweitwagen angeschafft wird
- viele Pendler statt mit dem U-Abo mit dem Auto zur Arbeit fahren
- die Luftverschmutzung ansteigt
- der Autoverkehr massiv zunimmt
- die Strassen häufiger saniert werden müssen

### Lange Wartezeiten für die Schüler

Lange Wartezeiten von Schülergruppen auf Postautoanschlüsse könnten vermehrt zu Konfliktsituationen führen.

### Das obere Baselbiet als Ausflugsziel

Das Postauto dient nicht nur Pendlern auf ihrem Weg zur Arbeit. Nein, auch viele Ausflügler besuchen das obere Baselbiet und insbesondere Wenslingen und Oltingen. Sie suchen die Erholung bei Spaziergängen und Wanderungen, beim Besuch des Heimatmuseums in Oltingen. Unsere Region soll touristisch aufgewertet werden. Aber wie ist das möglich, wenn nur noch wenige Busse fahren und die Verbindungen mit dem öffentlichen Verkehr schlecht sind.

### Das Postauto für Sport und Freizeit

Viele Fahrgäste benutzen das Postauto abends und an den Wochenenden, um ins Training zu fahren, einzukaufen, für Theater- oder Kinobesuche und vieles mehr. Also sollte auch ein dichter Abend- und Wochenendfahrplan beibehalten werden.

### Nachtschwärmer

Bei vielen jungen Leuten hat es sich eingebürgert zum Besuch von Partys und Festen den öffentlichen Verkehr zu benutzen. "Don't drink and drive", eine weise Entscheidung, sofern es dieses Nachtangebot der Postautos noch gibt.

- Der öffentliche Verkehr betrifft alle Sparten der Bevölkerung. Er betrifft jung und alt.
- Die Gemeinden Oltingen und Wenslingen verlieren durch die geplanten Sparmassnahmen enorm an Attraktivität, sei es als Wohn- oder Ausflugsgemeinden.

### **Wir finden es paradox:**

Für die Bahn 2000 wurden Milliarden ausgegeben, um den Leuten die öffentlichen Verkehrsmittel schmackhaft zu machen. Jetzt sollen sie gezwungen werden, wegen dem lückenhaften Busfahrplan wieder das Auto hervorzuholen.

Antrag: Verzicht auf Streichung von Kursen bei der Postautolinie 103

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bitten Sie, unseren Antrag auf Verzicht von Streichungen bei der Postautolinie 103 zu prüfen und plädieren für die Erhaltung des ÖV-Angebots im Oberbaselbiet.

Einwohner und Einwohnerinnen von  
Wenslingen, Oltingen, Tecknau u. a. Gden.  
i. A. Vreni Burri-Gysin

V. Burri

# Keine Kursstreichungen auf der Postautolinie 103

**Der Regierungs- und der Landrat sollen über die Meinung der Bevölkerung informiert werden. Wir sammeln Unterschriften gegen die Streichung von Postautokursen. Unterschriftsbogen bitte zurücksenden an: Vreni Burri-Gysin, im Graben 205, 4493 Wenslingen**

Der Kanton möchte Gelder beim öffentlichen Verkehr einsparen. Bei der Linie 103 sind massive Einschränkungen geplant. Wir können uns damit aus folgenden Gründen nicht einverstanden erklären.

- Wenig Einsparungen – grosser Verlust der Lebensqualität
- Abwertung der ländlichen Regionen
- Nicht umweltbewusst

## **Überlastung der Postautokurse**

Wenn, wie angekündigt ein Drittel der Anschlüsse gestrichen wird, werden in Zukunft die Postautos nur noch zu den Stosszeiten fahren. Das würde bedeuten, dass niemand mehr auf andere Kurse ausweichen könnte. Eine Überlastung der Postautos wäre die Folge und die Kurse müssten zum Teil doppelt geführt werden. Also keine Einsparung.

## **Soziale Verantwortung**

Laut Statistik wird die Bevölkerung immer älter. Viele ältere Leute sind auf den öffentlichen Verkehr angewiesen. Der Staat sollte seine soziale Verantwortung wahrnehmen.

## **Der Umwelt zuliebe**

Umweltschutz ist wichtig. Schlechte Busverbindungen führen dazu, dass:

- Eltern vermehrt ihre Kinder mit dem Auto von der Schule abholen oder bringen
- ein Zweitwagen angeschafft wird
- viele Pendler statt mit dem U-Abo mit dem Auto zur Arbeit fahren
- die Luftverschmutzung ansteigt
- der Verkehr massiv zunimmt
- die Strassen häufiger saniert werden müssen

## **Lange Wartezeiten für die Schüler**

Lange Wartezeiten von Schülergruppen auf Postautoanschlüsse könnten vermehrt zu Konfliktsituationen führen.

## **Das obere Baselbiet als Ausflugsziel**

Das Postauto dient nicht nur Pendlern auf ihrem Weg zur Arbeit. Nein, auch viele Ausflügler besuchen das obere Baselbiet und insbesondere Wenslingen und Oltingen. Sie suchen die Erholung bei Spaziergängen, Wanderungen und beim Besuch des Heimatmuseums in Oltingen.

## **Das Postauto für Sport und Freizeit**

Viele Fahrgäste benutzen das Postauto abends und an den Wochenenden, um ins Training zu fahren, einzukaufen, für Theater- oder Kinobesuche und vieles mehr.

## **Nachtschwärmer**

Bei vielen jungen Leuten hat es sich eingebürgert zum Besuch von Partys und Festen den öffentlichen Verkehr zu benutzen. "Don't drink and drive", eine weise Entscheidung, sofern es dieses Nachtangebot der Postautos noch gibt.

**Wir sollten keine Kompromisse eingehen. Die Gemeinden Oltingen / Wenslingen verlieren durch Sparmassnahmen, die am Schreibtisch ausgeklügelt wurden, enorm an Attraktivität, sei es als Wohn- oder Ausflugsgemeinden.**

- Der öffentliche Verkehr betrifft alle Sparten der Bevölkerung. Er betrifft jung und alt. Jeder von uns hat Verwandte, Freunde und Bekannte, die auf das Postauto angewiesen sind oder ist selbst als Fahrgast unterwegs. Setzt euch ein für euch, für andere, für das Dorf, für das Postauto. Zusammen können wir etwas bewirken.

Die Initianten: Vreni Burri-Gysin und Gleichgesinnte

**Bitte Rückseite beachten!**

## Unterschriftensammlung zur Einreichung einer Petition

Keine Kursstreichungen auf der Postautolinie 103 Gelterkinden - Oltingen.

Die Postautokurse sollen wie bis anhin weitergeführt werden.

(Entlastungspaket 12 / 15 für den Staatshaushalt)

| Name, Vorname | Strasse | Wohnort | Jahrgang | Unterschrift |
|---------------|---------|---------|----------|--------------|
|               |         |         |          |              |
|               |         |         |          |              |
|               |         |         |          |              |
|               |         |         |          |              |
|               |         |         |          |              |

**Bitte unterschreiben und bis Ende August zurücksenden an:**

Der öffentliche Verkehr betrifft alle Sparten der Bevölkerung. Er betrifft jung und alt. Jeder von uns hat Verwandte, Freunde und Bekannte, die auf das Postauto angewiesen sind oder ist selbst als Fahrgast unterwegs. Setzt euch ein für euch, für andere, für das Dorf, für das Postauto. Zusammen können wir etwas bewirken.



An den  
Regierungsrat  
Landeskanzlei  
Rathausstrasse 2  
4410 Liestal

Rünenberg, 6. September 2011

**Petition gegen den beabsichtigten Abbau auf der Postautolinie 104, welcher im „Entlastungspaket 12/15“ der Baselbieter Regierung gefordert wird**

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident Peter Zwick  
Sehr geehrte Frau Regierungsrätin Sabine Pegoraro  
Sehr geehrte Herren Regierungsräte Adrian Ballmer, Isaac Reber, Urs Wüthrich

Wir überreichen ihnen unsere Petition mit 936 Unterschriften gegen den beabsichtigten Abbau auf der Postautolinie 104, welcher im „Entlastungspaket 12/15“ von ihnen gefordert wird.

Es ist für uns unverständlich, warum sie unsere heutigen guten Postautoverbindungen um einen Drittel streichen wollen. Die Postautos verkehren heute auf unserer Linie 104 (Gelterkinden-Rünenberg-Kilchberg-Zeglingen) weitgehend im Stundentakt und zu den Hauptverkehrszeiten im Halbstundentakt. Die Anbindungen ans SBB Netz in Gelterkinden sind attraktiv. Diese guten öffentlichen Verbindungen werden sehr geschätzt und rege benutzt. Sie tragen auch zur Standortqualität des oberen Baselbiets bei.

Die beabsichtigte massive Angebotsverschlechterung würde zu einem überproportionalen Rückgang der Nachfrage führen. Es würde eine Abwärtsspirale entstehen: Angebotsverschlechterung → Nachfragerückgang → weitere Angebotsverschlechterung... Der Privatverkehr würde weiter zunehmen. Wir finden es in der heutigen Zeit fehl am Platz einen solch einschneidenden Rückschritt im öffentlichen Verkehr zu planen. Immer wieder wird die Bevölkerung aufgefordert, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen. Wenn sie aber solche Kürzungen vorsehen, erreichen sie das Gegenteil. Noch mehr Menschen steigen auf das Auto um, die Strassen sind noch mehr verstopft und der Umwelt tun wir damit auch nichts zu Gute.

Betroffen wären von diesen Kürzungen vor allem die Kinder und Jugendlichen aus unseren Gemeinden. Sie besuchen verschiedene auswärtige Schulen (Sek, Gym, Uni,...) und gehen anderen sportlichen und weiteren Aktivitäten ausserhalb der Dörfer nach. Übrigens liegt auch die Musikschule Gelterkinden (im ehemaligen Zeughausareal) an dieser Postautolinie. Dort besuchen Kinder und Jugendliche aus allen umliegenden Gemeinden ihre Musiklektionen. Es würde ebenfalls ältere Leute, Pendler, Familien, Menschen ohne Auto und alle die oft mit dem Postauto unterwegs sind und auf den öffentlichen Verkehr angewiesen sind treffen.

Die Investitionen in den öffentlichen Verkehr wurden in den vergangenen Jahren hauptsächlich im unteren und mittleren Kantonsteil getätigt. Profitiert davon haben die Nutzer der Tramlinien 10 und 17, sowie im Leimental, in der Region Liestal und im Birseck dank Neukonzeptionen der Buslinien. Warum wir im Oberbaselbiet jetzt die Sparmassnahmen tragen sollen, können wir nicht verstehen.

Wir bitten sie sehr herzlich unser Anliegen ernst zu nehmen.

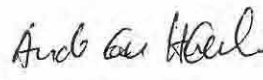
Freundliche Grüsse aus dem Oberbaselbiet



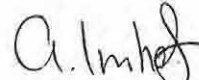
Kathrin Vogt



Vanessa Buchmüller



Andreas Hasler



Anita Imhof



Jeannine Hug

# Petition

**gegen den beabsichtigten Abbau auf der Postautolinien 104 welcher im „Entlastungspaket12/15“ der Baselbieter Regierung gefordert wird**

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Rünenberg, Kilchberg und Zeglingen

Mit dem „Entlastungspaket 12/15“ beabsichtigt die Regierung einen Abbau beim öffentlichen Verkehr. Die Postautolinie 104 ist stark von den Sparplänen des Kantons betroffen, ein Drittel der Kurse soll auf den Fahrplanwechsel 2012 gestrichen werden. Nach den vorgesehenen Kürzungen sollen sie nur noch zu den Hauptverkehrszeiten angeboten werden.

**Wir sind mit dieser Entwicklung nicht einverstanden und wehren uns für die Erhaltung unserer Postautolinien 104 mit dieser Petition.** Die Postautos verkehren heute auf unserer Linie 104 weitgehend im Stundentakt und zu den Hauptverkehrszeiten sogar im Halbstundentakt. Die Anbindungen ans SBB Netz in Gelterkinden sind attraktiv. Diese guten öffentlichen Verbindungen werden sehr geschätzt und rege benützt.

Die beabsichtigte massive Angebotsverschlechterung führt zu einem überproportionalen Rückgang der Nachfrage. Es entsteht eine Abwärtsspirale: Angebotsverschlechterung → Nachfragerückgang → weitere Angebotsverschlechterung.. Der Privatverkehr würde weiter zunehmen. Wir finden es in der heutigen Zeit fehl am Platz einen solch einschneidenden Rückschritt im öffentlichen Verkehr zu planen.

Betroffen wären von diesen Kürzungen vor allem die Kinder und Jugendlichen aus unseren Gemeinden. Sie besuchen verschiedene auswärtige Schulen (Sek, Gym, Musik...) und gehen anderen sportlichen und weiteren Aktivitäten nach. Es würde ebenfalls ältere Leute, Pendler, Familien, Menschen ohne Auto und alle die oft mit dem Postauto unterwegs sind und auf den öffentlichen Verkehr angewiesen sind, treffen.

Sind sie gleicher Meinung? Dann bitten wir sie unser Anliegen mit ihrer Unterschrift zu bestätigen, helfen sie mit Unterschriften zu sammeln. Bitte geben sie die unterschriebenen Papiere bis am **31. August 2011** bei einer der untenstehenden Adressen ab. Die gesammelten Unterschriften werden wir bei der zuständigen Stelle in Liestal einreichen.

**WICHTIG: Alle können die Petition unterschreiben, auch Kinder und Jugendliche.**

Wir danken recht herzlich für ihre Unterstützung.

Vanessa Buchmüller, Andreas Hasler, Kathrin Vogt, Anita Imhof und Jeannine Hug

| Vorname, Name | Adresse | Ortschaft | Jahrgang | Unterschrift |
|---------------|---------|-----------|----------|--------------|
|               |         |           |          |              |
|               |         |           |          |              |
|               |         |           |          |              |
|               |         |           |          |              |

|  |
|--|
|  |
|--|